

# Umweltgifte - offene Fragen

## I. Gesetzgebung

- Welchen Aussagewert für die Gesundheit hat das MAK-ADI-BAT-MRK-MIK-LD<sub>50</sub>-Konzept?
- PCP-Verbotsordnung: 10jähriger Kampf eines seit Jahrzehnten als Gift bekannten Stoffes.
- Schützen "tolerable" MRK-Werte (u.a.) des BGA Kinder, die in überwachungspflichtigem Sonderabfall leben müssen? (Dioxine, Pestizide, Formaldehyd in Kindergärten/Schulen/Häusern)
- Schützen Lebensmittel- und Bedarfsgegenstände-Gesetz und die Höchstmengenverordnung vor chronischen Vergiftungsschäden?
- Wehren Arzneimittelgesetz und Gesundheitsreformgesetz chronische Chemikalienvergiftungen ab?
- Garantiert das neue Produkthaftungsgesetz sichere Vorsorge statt teure Nachsorge?
- Mitspracherecht der Naturschutz- und Verbraucherverbände in wichtigen Gremien (AGS, Chemie-Beirat etc.).
- MAK-Werte sinken, MRK-Werte nicht.
- etc.

## II. Emissionsquellen

Ursachen für Erkrankungen sind oft Emissionsquellen, die am Arbeitsplatz, in Schule und Kindergärten oder in der Wohnung zu finden sind, aber bei der ärztlichen Anamnese nicht berücksichtigt werden (können):

- Pestizidbehandelte Hölzer, überwachungspflichtiger Sondermüll, aber nicht gesundheitsschädlich?
- Teppichböden: Mehr Dioxine als in Séveso-Zone B?
- Weichmacher aus PVC: In Knetmasse gefährlich, nicht mehr in Fußböden?
- Was ist gefährlicher: Isocyanatverklebte oder "formaldehydverklebte" Spanplatten?
- Wie stark emittieren Ziegel, die aus Sondermüllschlacke hergestellt werden?
- Wie gefährlich sind Tapeten aus Recycling-Papier?
- Kann bei 500 000 Rezepturen für Lacke und Anstrichstoffe davon ausgegangen werden, daß keine Lösemittelschäden u. dergl. beim Anwender entstehen?
- Welche physiologischen Wirkungen sind aus Nitrat- und Pestizidgehalt des Wassers, aus Tierarzneimitteln und Lebensmittelzusatzstoffen ableitbar?
- Wie wirken die "Dauergifte" (troposphärisches) Ozon, zunehmender NO<sub>x</sub>-Gehalt im kommenden Jahrzehnt, Stäube und Aerosole auf den menschlichen Organismus?

## III. Diagnose und Therapie

Der unterschiedliche Informations- und Wissensstand über chronische Chemikalienvergiftungen bringt es mit sich, daß bezüglich Diagnose und Therapie solcher Schäden viele unterschiedliche Verfahren genannt und angewendet werden, wobei ein Kommunikationskonzept der einzelnen Bereiche so gut wie nicht existiert. Daher wäre es wichtig, auf einem geplanten Kongreß die diversen Arbeitsmethoden vorzustellen:

- Internistische Parameter der Diagnose, insbesondere neurologische und immunologische Befunde.
- Die bisher weitgehend vernachlässigten neurologischen Erkrankungen und deren Diagnosen.

- Diagnose und Therapie-Erfolg der Diagnose-, Vermeidungs-, Entgiftungs- und Naturheilverfahren.

## Literatur

- Gerhard I, Runnebaum B. Schadstoffe und Fertilitätsstörungen. B. Schwermetalle und Mineralstoffe. Geburtshilfe und Frauenheilkunde, im Druck 1992
- Gerhard I, Eckrich W, Runnebaum B. Schadstoffe und Fertilitätsstörungen. C. Lösungsmittel, Pestizide. Geburtshilfe und Frauenheilkunde, im Druck 1992
- Gerhard I. Der Einfluß von Schwermetallen und Pestiziden auf die Fertilität der Frau. Vortrag 24. Fortbildungstagung f. FÄ d. Gynäkologie und Geburtshilfe, Obergurgl, 1992
- Gerhard I, Eckrich W. Hintergrundbelastung mit Chlorkohlenwasserstoffen und Schwermetallen bei Frauen. Workshop "Umweltbelastung und Gesundheit" des Klinischen Arbeitskreises Umweltschäden im Rahmen des Projekts "Gesunde Stadt Heidelberg" 1991
- Gerhard I, Derner M, Runnebaum B. Prolonged exposure to wood preservatives induces endocrine and immunologic disorders in women. Am J Obstet Gynecol 1991; 16 5: 487-488
- Gerhard I, Derner M, Runnebaum B. Pentachlorophenol (PCP)- und Lindan-Belastung bei Frauen mit endokrinen Störungen. Arch Gynec Obstet 1991; 250: 894-895
- Huber W. Information über Holzschutzmittelintoxikation. ÄBW 1989; 12: 832
- Imcke E, Orfanos CE. Haarwachstum und Alopezien. Klinikarzt 1988; 17: 299-313
- Jackwerth E, Willmer PG, Höhn R, Berndt H. A simple Accessory for the Determination of Mercury and the Hydride-Forming Elements using Flameless Atomic Absorption Spectrometry. Atom Absorp Newslett 1979; 18/3: 66-68
- Rabe T, Runnebaum B. Alopezie bei der Frau. Diagnostik und Therapie aus der Sicht des Gynäkologen. Notabene medici 1980; 10: 427-434; 11: 525-528
- Rosner G. Gesundheitsgefährdung durch PCP und PCP-spezifische Dioxine. Staub-Reinhalt Luft 1987; 7-8: 198-203
- Schaller KH, Trieber G. Methods of Enzymatic Analysis. Bergmeyer 3rd. ed. 1985; Vol. 6: 668-672
- Schiele R, Kröncke A. Quecksilber-Mobilisation durch DMPS (Dimaval) bei Personen mit und ohne Amalgamfüllungen. Zahnärztl Mitteilungen 1989; 17: 1866-1868
- Thier HP, Frehse H. Rückstandsanalytik von Pflanzenschutzmitteln. Analyt. Chemie für die Praxis. Thieme-Verlag, 1986
- Zander D, Ewers U, Freier I, Westerweller S, Jermann E, Brockhaus A. Untersuchungen zur Quecksilberbelastung der Bevölkerung. II Quecksilberfreisetzung aus Amalgamfüllungen. Zbl Hyg Umweltmed 1991; 190: 325-334
- Zaun H. Diagnostik und Therapie des diffusen Haarausfalls. Zeitschrift für Hautkrankheiten 1990; 65: 1092-1095
- Zaun H. Alopecien: Systematik, Ursachen, Therapiemöglichkeiten. Sonderdruck aus dem Berichtsband der Medicinale XIX, Iserlohn 1989